

RUSALKA

Antonín Dvořák

Lyrisches Märchen in drei Akten – 1901

Libretto von Jaroslav Kvapil

In tschechischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Edward Gardner

Inszenierung

Martin Kušej

Bühne

Martin Zehetgruber

Kostüme

Heidi Hackl

Licht

Reinhard Traub

Chor

Franz Obermair

Dramaturgie

Olaf A. Schmitt

Abendspielleitung

Andreas Weirich

Freitag, 13. Juni 2025

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 14

Premiere am 23. Oktober 2010



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024–25
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Edward Gardner studierte an der Royal Academy of Music in London und war von 2006 bis 2015 Musikdirektor der English National Opera. Von 2010 bis 2016 war er zudem Erster Gastdirigent des Birmingham Symphony Orchestra, das er u. a. bei den BBC Proms dirigierte. Als Operndirigent gastierte er mehrfach an der Metropolitan Opera New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Chicago Lyric Opera, der Glyndebourne Festival Opera, der Opéra national de Paris und am Royal Opera House Covent Garden in London, wo er 2024/25 die Uraufführung von Mark-Anthony Turnages *Festen* dirigierte. Auf dem Konzertpodium war er u. a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Rundfunk-Symphonieorchester und der Staatskapelle Berlin, den Wiener Symphonikern, dem New York Philharmonic Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, der San Francisco Symphony, dem Seoul Philharmonic Orchestra und dem Sydney Symphony Orchestra zu erleben. Seit 2024 ist er Musikdirektor der Norwegischen Nationaloper in Oslo. Seit 2021/22 ist er außerdem Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Dieselbe Position bekleidete er von 2015 bis 2024 beim Bergen Philharmonic Orchestra; dort ist er seitdem Ehrendirigent. 2022 gab er mit *Peter Grimes* sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und kehrte 2023 für *Otello* zurück.

INSZENIERUNG

Martin Kušej studierte Regie in Graz. Nach Assistenzen in Salzburg und Ljubljana entstanden von 1987 an eigene Inszenierungen u. a. am Burgtheater in Wien, am Residenztheater in München, am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia Theater in Hamburg sowie an der Volksbühne Berlin. Von 1993 bis 2000 war er Hausregisseur am Schauspiel Stuttgart. Er inszenierte Opern u. a. am Theater an der Wien, am Opernhaus Zürich, an der Staatsoper Berlin, am Royal Opera House Covent Garden in London, an De Nationale Opera in Amsterdam sowie bei den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. 2005 und 2006 leitete er den Bereich Schauspiel der Salzburger Festspiele. Von 2011 bis 2019 war er Intendant des Residenztheaters in München, von 2019 bis 2024 übernahm er die Intendanz des Burgtheaters in Wien. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er u. a. *Macbeth* (2008) und zuletzt *La forza del destino* (2013).

BÜHNE

Martin Zehetgruber, in der Steiermark geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. In den 1980er Jahren trat er mit Installationen in freien Produktionen sowie als Ausstatter

diverser Theaterproduktionen in Erscheinung. Es folgten Ausstattungen an Häusern wie dem Thalia Theater Hamburg, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, der Volksbühne Berlin, den Kammerspielen und dem Residenztheater München soewie dem Burgtheater in Wien. Seit Jahren verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Andrea Breth (u. a. *Medea* an der Staatsoper Berlin, *Prinz Friedrich von Homburg* bei den Salzburger Festspielen, *Der Spieler* an De Nationale Opera in Amsterdam) sowie mit Martin Kušej, für dessen Inszenierungen er die Bühnenbilder an der Staatsoper Stuttgart, De Nationale Opera in Amsterdam und bei den Salzburger Festspielen entwarf. Außerdem arbeitete er u. a. an der Opéra Bastille in Paris, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Théâtre de La Monnaie in Brüssel, am Opernhaus Zürich und am Teatro Real in Madrid. Seit 2001 ist er Professor im Fachbereich Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper zeichnete er für die Bühnenbilder von *Macbeth* und *La forza del destino* verantwortlich.

KOSTÜME

Heidi Hackl studierte an der Fachschule für Angewandte Malerei in Innsbruck und am Mozarteum in Salzburg. 1991/1992 schuf sie Kostüme an der Freien Volksbühne Berlin. Seither entwarf sie Kostüme für das Nationaltheater Mannheim, das Staatstheater Stuttgart, das Hans-Otto-Theater Potsdam, das Thalia Theater Hamburg, die Volksbühne, das Deutsche Theater Berlin, das Burgtheater Wien sowie am Münchner Residenztheater (u. a. *Die Räuber*, *Eine Familie*). In der Oper arbeitete sie u. a. mit Martin Kušej bei *Salome*, *Elektra*, *Die Zauberflöte* und *Genoveva* in Zürich sowie bei *Carmen* an der Staatsoper Berlin, mit Werner Heinrichmüller (*Il ritorno d'Ulisse in patria*) in Berlin, mit Jürgen Flimm (*Un ballo in maschera*) in Zürich und mit Tobias Moretti (*Il mondo della luna*) am Theater an der Wien. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete sie die Kostüme für *La forza del destino*.

LICHT

Reinhard Traub wurde zum Grafikdesigner (und Berufspiloten) ausgebildet. Von 1980 bis 1985 war er Assistent bei Chenault Spence und gestaltete anschließend zwei Welttourneen mit den Produktionen *Sophisticated Ladies* und *Carmen Jones*. Ab 1992 war er an den Bühnen Graz tätig und arbeitete dort mit Regisseuren wie David Alden, John Slater, Calixto Bieito, Stephen Lawless und Jossi Wieler. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit Johann Kresnik, Peter Konwitschny, Martin Kušej und Christof Loy. Er konzipierte u. a. Lichtdesigns an den Opernhäusern von Hamburg, Berlin, Wien, Zürich, Amsterdam, Brüssel, Paris, Rom, Athen, Barcelona, London, Madrid, Oslo, St. Petersburg, Los Angeles, Montreal, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Singapore, Hong Kong, Seoul und Tokio, bei der Ruhrtriennale

sowie den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Erl, Aix-en-Provence und Glyndebourne. Er unterrichtete zudem an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Von 2006 bis 2022 war er Leiter der Beleuchtungsabteilung der Staatsoper Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Licht für *Saul*, *La forza del destino*, *Alcina*, *Il turco in Italia*, *Macbeth*, *Don Giovanni* und *Fidelio*.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsoperchors.

DRAMATURGIE

Olaf A. Schmitt studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Musikwissenschaft in Frankfurt am Main. Seit 2016 ist er Künstlerischer Leiter der Kasseler Musiktage. Von 2005 bis 2008 war er Konzertdramaturg am Theater Heidelberg, anschließend bis 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Von 2014 bis 2019 arbeitete er als Dramaturg bei den Bregenzer Festspielen, denen er bis 2024 als Künstlerischer Berater verbunden war. Seit 2024 ist er Co-Leiter der Dramaturgie an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Gastdramaturgien führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra National de Lyon und die Oper Köln. Von 2014 bis 2024 unterrichtete er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Lehraufträge führten ihn zudem an die Bayerische Theaterakademie und die Universität Zürich. Außerdem trat er als Autor und Mitherausgeber mehrerer Publikationen hervor. Vorträge hielt er u. a. an den Universitäten in South Carolina, Minnesota, Bayreuth und Bamberg. An der Bayerischen Staatsoper war er Dramaturg u. a. bei den Produktionen *La forza del destino* und *Macbeth*.

DER PRINZ

Pavol Breslik studierte Gesang in Bratislava und Marseille. Von 2003 bis 2006 war er im Ensemble der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2012 bis 2018 Ensemblemitglied des Opernhauses Zürich. Gastengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, an das Royal Opera House Covent Garden, das Grand Théâtre de Genève, an die Opéra national de Paris, die Staatsoper Wien, die Oper Zürich, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona und die Sydney Opera. Außerdem war er bei den Festspielen von Glyndebourne, Aix-en-Provence und Salzburg zu erleben. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don Ottavio (*Don Giovanni*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Alfredo Germont (*La traviata*), Cassio (*Otello*), Macduff (*Macbeth*), Lenski (*Eugen Onegin*), Hans (*Die verkaufte Braut*), Narraboth (*Salome*) und die Titelpartie in *Faust*. An der Bayerischen Staatsoper gab er im Jahr 2006 sein Debüt als Tamino und kehrte seither in jeder Spielzeit nach München zurück; er sang hier u. a. Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*), Flamand (*Capriccio*), Hans (*Die verkaufte Braut*) und die Titelpartie in *Idomeneo*. 2009 gab er hier sein Rollendebüt als Gennaro (*Lucrezia Borgia*). 2024/25 war er u. a. erneut als Gennaro zu erleben.

DIE FREMDE FÜRSTIN

Elena Guseva, geboren in Kurgan (Russland), studierte zunächst Chorleitung am Schostakowitsch-Konservatorium in ihrer Heimatstadt, bevor sie ihr Gesangsstudium am Moskauer Staatskonservatorium bei Galina Pisarenko aufnahm. Sie ist regelmäßig Gast am Stanislawski-Theater in Moskau, wo sie u. a. als Mimi (*La bohème*), Tatjana (*Eugen Onegin*), Leonora (*La forza del destino*) und Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*) zu erleben war. Engagements führten sie u. a. an die Wiener Staatsoper, die Staatsoper Hamburg, an die Deutsche Oper Berlin, die Semperoper Dresden, an das Theater Basel, das Teatro Real in Madrid, das Teatro alla Scala in Mailand, das Théâtre du Capitole in Toulouse, an die Opéra national de Lyon, an das Bolshoi-Theater in Moskau sowie zu den Festspielen in Bregenz und Aix-en-Provence. Ihr Repertoire umfasst zudem Partien wie Lisa (*Pique Dame*), Elisabeth von Valois (*Don Carlo*), Elisabeth (*Tannhäuser*), Die fremde Fürstin (*Rusalka*) und die Titelpartie in *Tosca*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2021/22 als Liù (*Turandot*) und sang hier außerdem Marietta (*Die tote Stadt*), Mimi, Tatjana und in der Spielzeit 2023/24 die Titelpartie in *Aida*. 2024/25 kehrte sie u. a. als Cio-Cio-San hierher zurück.

RUSALKA

Svetlana Aksenova wurde in St. Petersburg geboren, studierte am dortigen Konservatorium und besuchte Meisterkurse bei Renato Scotto. Bereits während ihres Studiums debütierte sie in der Titelpartie von *Iolanta*. Daraufhin wurde sie Mitglied des Opernensembles am Theater Basel, es folgten Gastengagements u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Schwedischen Nationaloper in Stockholm, De Nationale Opera in Amsterdam (Elisabeth in *Tannhäuser*), der Oper Frankfurt (Titelpartie in *Fedora*), am Opernhaus Zürich (Cio-Cio-San in *Madama Butterfly*), am Théâtre de La Monnaie in Brüssel (Zarin Militrissa in *Das Märchen vom Zaren Saltan*), Den Norske Opera in Oslo (Tatjana in *Eugen Onegin*) und am Gran Teatre del Liceu in Barcelona (Fewronija in *Die Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch*). Ihr Repertoire umfasst zudem Partien wie Lisa (*Pique Dame*), Blanche (*Dialogues des Carmélites*), Desdemona (*Otello*), Mimì (*La bohème*), Marguerite (*Faust*) sowie die Titelpartien in *Suor Angelica*, *Turandot*, *Luisa Miller* und *Rusalka*, die sie u. a. an der Opéra national de Paris sang. Ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab sie 2016/17 mit der Partie der Cio-Cio-San und sang hier seitdem auch Mimì.

DER WASSERMANN

Christof Fischesser, geboren in Wiesbaden, studierte Gesang an der Musikhochschule in Frankfurt und wurde anschließend Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. 2004 wechselte er an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2012 bis 2015 war er Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Paris, Lyon und Stockholm sowie zu den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper trat er in zahlreichen seiner wichtigsten Partien auf, so als König Heinrich (*Lohengrin*), Landgraf (*Tannhäuser*), Daland (*Der fliegende Holländer*), Fafner (*Das Rheingold* und *Siegfried*), Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Gurnemanz (*Parsifal*), Banco (*Macbeth*) und Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*). In der Spielzeit 2024/25 singt er hier den Komtur in der Neuinszenierung von *Don Giovanni*.

DIE HEXE

Christine Rice studierte am Royal Northern College of Music Gesang. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, die Vlaamse Opera, die Opéra national de Paris, das Opernhaus Zürich, das Teatro Real in Madrid, die Metropolitan Opera in New York und zu den Festivals von Edinburgh, Glyndebourne und Salzburg. Am Royal Opera House Covent Garden in London sang sie u. a. die Titelpartie in *The Rape of Lucretia* sowie Miranda in Thomas Adès' *The Tempest* und Sonjetka (*Lady Macbeth*)

von Mzensk). In dieser Spielzeit ist sie dort als Muse (*Les Contes d'Hoffmann*) zu erleben. Außerdem gastiert sie regelmäßig an der English National Opera in London, wo sie in Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Olga (*Eugen Onegin*), Hermia (*A Midsummer Night's Dream*) und La Zia Principessa (*Suor Angelica*) auftrat. 2023 wurde sie für ihre Verdienste an der Oper als Member of the Order of the British Empire ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper war sie bereits in den Titelpartien von *Ariodante* und *Rinaldo* sowie als Dorabella (*Così fan tutte*) zu erleben.

DER FÖRSTER

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Gastengagements führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. In der Spielzeit 2024/25 singt er u. a. Monostatos und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*), Altoum (*Turandot*) und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*. Außerdem gestaltet er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte.

DER KÜCHENJUNGE

Die Mezzosopranistin Ekaterine Buachidze, geboren in Georgien, erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Wano-Saradschischwili-Konservatorium in Tiflis. 2022 bis 2023 war sie Mitglied des Young Artist Program am Teatro dell'Opera di Roma. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Armelinde (*Cendrillon*), Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Flora (*La traviata*) und Schäferin (*Jenůfa*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiatin der Hildegard Zadek Stiftung. Hier ist sie u. a. als Glaša in der Neuproduktion *Kát'a Kabanová*, Sandmännchen in *Hänsel und Gretel*, Lola in *Cavalleria rusticana/Pagliacci* und Annina in *La traviata* zu sehen.

ERSTE WALDNYPHE

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn/Estland, erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera

Theatre debütierte sie als Mimi (*La bohème*). 2022 sang sie beim Puccini-Festival in Torre del Lago Lisette (*La rondine*), 2023 Tebaldo (*Don Carlo*) an der Opéra de Monte-Carlo und 2024 Michal (*Saul*) an der Royal Danish Opera in Kopenhagen. Sie singt regelmäßig an der Estnischen Nationaloper und in Konzerten mit dem Estnischen Nationalen Symphonieorchester. Liederabende und Konzerte führten sie u. a. in die Wigmore Hall, die Barbican Hall und die Royal Festival Hall in London sowie die National Concert Hall in Dublin. Seit 2018 ist sie – zunächst im Opernstudio, seit 2020 im Ensemble – Mitglied der Bayerischen Staatsoper und sag hier u. a. Musetta (*La bohème*), Juliette (*Die tote Stadt*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Ännchen (*Der Freischütz*) und die Titelpartie in *Iolanta*. 2022 feierte der Film *Orphea in Love* von Regisseur Axel Ranisch mit Mirjam Mesak in der Hauptrolle an der Bayerischen Staatsoper Premiere. In der Spielzeit 2024/25 singt sie u. a. Freia (*Das Rheingold*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Häher / Frau Pasek (*Das schlaue Fuchslein*) sowie Juliette.

ZWEITE WALDNYMPHE

Arnheiður Eiríksdóttir absolvierte ihr Studium in ihrem Heimatland Island am Reykjavík College of Music sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Prinz Orlofsky (*Die Fledermaus*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Varvara (*Kát'a Kabanová*) und Octavian (*Der Rosenkavalier*). Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied des internationalen Opernstudios der Oper Köln. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Ensemblemitglied am Nationaltheater Prag, wo sie ihr Debüt als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) gab. Gastengagements führten sie an das Daegu Opera House in Südkorea, an The Icelandic Opera in Reykjavík und an die Nationaloper Bergen. An der Bayerischen Staatsoper gibt sie 2024/25 ihr Debüt als 2. Waldnymphe (*Rusalka*).

DRITTE WALDNYMPHE

Die Mezzosopranistin Natalie Lewis, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung an der University of Massachusetts (Amherst) und studierte 2021 bis 2023 an der Juilliard School in New York. Sie nahm 2022 am Aspen Music Festival in Colorado teil. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido and Aeneas*), Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Zita (*Gianni Schicchi*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). An der Deutschen Oper Berlin debütierte sie 2023/24 in *Il trittico*. Im selben Jahr gewann sie den ersten Platz bei der Houston Grand Opera Concert of Arias Competition. Seit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Gouvernante (*Pique Dame*), Vertraute (*Elektra*)

und La Voce (*Lucrezia*) zu erleben. 2024/25 übernimmt sie u. a. die Partien Dritte Waldnympe (*Rusalka*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Flora (*La traviata*) und Murasame in der Neuproduktion *Matsukaze*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselt sie in das hiesige Ensemble und ist hier u. a. als Emilia (*Otello*), Giovanna (*Rigoletto*), Grimgerde in der Neuproduktion *Die Walküre*, Female Consort IV in der Neuproduktion *Of One Blood*, Annina (*La traviata*), Zweite Magd (*Elektra*) und Dritte Dame (*Die Zauberflöte*) zu erleben.

EIN JÄGER

Der Bariton Vitor Bispo, geboren in Brasilien, studierte an der Escola Municipal de Música in São Paulo. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Maria-Callas-Gesangswettbewerb in Athen und wurde beim Internationalen Linus-Lerner-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied des Opernstudios des Theatro Municipal de São Paulo und 2021 Mitglied der Opern Akademie des Theatro São Pedro, wo er sein Debüt mit der Titelpartie von *Gianni Schicchi* gab. Anschließend studierte er bis 2023 an der Royal Academy of Music in London. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*) und die Titelpartie in Händels *Imeneo*. Seit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Ambrogio (*Il barbiere di Siviglia*), Zöllner (*La bohème*) und mit mehreren Partien in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia/Der Mond* zu erleben. 2024/25 übernahm er u. a. die Partien Moralès (*Carmen*), Ein Jäger (*Rusalka*) und Josuke Misugi in der Neuproduktion *Das Jagdgewehr*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselt er in das hiesige Ensemble und singt Ein Herold (*Otello*) im Rahmen des Gastspiels der Bayerischen Staatsoper in Shanghai sowie Papageno (*Die Zauberflöte*), Ping (*Turandot*) und Ottokar (*Der Freischütz*).

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOrusalka

Biografien/Social Media